

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gründungs-Jahr
1847.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 155.

Freitag, 7. Juli 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis: 10 Pf. pro Stück. Eintragspreis: 1 Mark 50 Pf. pro Quartal. Die Abnahme für den Rest des Jahres 1 Mark 50 Pf. bei Vorzahlung am 1. Juli. Die Abnahme für den Rest des Jahres 1 Mark 50 Pf. bei Vorzahlung am 1. Juli. Die Abnahme für den Rest des Jahres 1 Mark 50 Pf. bei Vorzahlung am 1. Juli.

Redaktions-Adresse: Riesa. — Druckerei: Riesa. — Druck: Riesa.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen worden:
a) am 27. Mai 1911 auf Blatt 445, die Firma Reimann & Co. in Zeitzheim betr.
b) am 5. Juli 1911 auf Blatt 198, die Firma G. O. Gumbach in Oelsitz betr.
Die Firma ist erloschen.
Riesa, den 5. Juli 1911.

Königliches Amtsgericht.

Die diesjährige Öffnung auf Abt. 1-3 der Hehren-Abteiler, Abt. 1-4 der Weihen-Abteiler Straße mit Freigebäude Hehren-Riedererstraße und auf Abt. 1 der Heeren-Abteiler Straße soll Montag, den 10. Juli d. J. von nachmitt. 1/3 Uhr an im Gasthause zu Hehren gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen verpackt werden.
Riesa, am 30. Juni 1911. Hgl. Straßens. u. Wasser-Bauamt II.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
Freitag, den 7. Juli 1911, abends, 9 Uhr des jeweiligen Ausgabe-tages.
Die Geschäftsstelle.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 7. Juli 1911.

Bei der Gemeindevorstands-Sitzung Riesa erfolgten im Monat Juni 1911 37 Zuweisungen im Betrage von 49 797 M. 26 Pf. und 51 Ueberweisungen im Betrage von 29 274 M. 09 Pf.

Am 5. Juli wurde heute früh 5 Uhr von einem Steuermann die Leiche des Bootmanns Otto Meyer aus Riesa aus der Elbe gezogen. Meyer war am Montag hier beim Anbinden eines Rahmes ins Wasser gestürzt und ertrunken.

Bei Mühlberg ist gestern mittig ein Bierkahn der Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaft, der hier Ladung eingenommen hatte, auf einen Stein aufgefahren und gesunken. Mit der Bergung des Fahrzeuges nebst Ladung ist sofort begonnen worden.

Zur Förderung der Jugendpflege im amts-hauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain wird an einem Nachmittage in der Zeit vom 10. bis 13. Juli für die Lehrer des Bezirkes ein Spielkursus veranstaltet. Der Bereich durch seinen Vortrag in der diesjährigen Hauptversammlung des Vereines für Wohlthätigkeit bekannt gewordenen Turnlehrer Kemnitz-Schmalldalen, der an der vorbildlichen Organisation der Jugendpflege im Kreise Schmalldalen beteiligt ist, wird den Kursus leiten.

Eine Versammlung der Riederermeister von allen Männergesangsvereinen, die dem Sängerbunde des Riesauer Landes angehören, findet am 20. August d. J. nachmittags 1/4 Uhr im Stabilmement „Elbterrasse“ statt. In derselben soll die Vortragsordnung für das 1912 in Großenhain stattfindende Sängerbundestfest, mit dem zugleich das fünfzigjährige Bundesjubiläum feierlich begangen werden soll, festgelegt werden. Den Vorsitz wird Herr Cantor Müller-Großenhain als 1. Bundesliedermeister führen.

Ein Festabend beging der hiesige Männergesangsverein „Sängertrio“ im Hotel zum Stern sein 28. Stiftungsfest, zu dem auch verschiedene Vorstandsmitglieder bester Gesangsvereine auf die freundliche Einladung hin erschienen waren. Ein ruhiger, stiller Abend ermöglichte es, das Konzert im Garten abzuhalten. Daß der Verein immer fest, aus dem reichen Schatz des deutschen Liedes das Beste zu bieten, bewies die Wahl der Lieder. Zwei altdeutsche Volkslieder aus dem Boheimer Riedererbuch in der Bearbeitung von G. Schedel zeigten ernstes Streben; frisch und munter erklang Simon Drents schöner Chor: „Frühling am Rhein“. Auch der Humor kam in einem Chor mit Streichmusik aus einer neuen Operette des Vereinsmitgliedern, „Revolution“, zum Ausdruck. Der Vortrag und die Aussprache der Männerchorlieder zeigten, daß der Verein unter der zielbewußten Leitung seines Riederermeisters, Herrn J. Schönebaum, bedeutend vorwärts gekommen ist. Die Instrumentalvortritte führten in bekannter Weise die Pianovorträge unter Leitung ihres Riederermeisters, Herrn J. Gumbach, aus. Besonders schön wurden Mozarts Overture „Die Entführung“ und R. Wagners „Preislied“ vorgetragen. Ein großer Haufe schloß das wohlgeleitete Stiftungsfest ab.

Das sächsische Nordbahnpjekt, das im vorigen Landtags geschloffen wurde, beschäftigt jetzt lebhaft wieder alle Interessenten. Sie hielten in Großenhain bei Ramm eine Versammlung ab, der auch der Reichstagsabgeordnete Dr. Weber-Eddau betrug. Es haben sich zwei Interessentenvereine gebildet, von denen

die eine die Bahn über Radibor geführt sehen möchte, während die andere, darunter die Vertreter von Bangen und Königsdorf, eine direkte Linie nach Bahnhöfen Bangen verlangt. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der die Linienführung über Radibor gegen die vier Stimmen der Vertreter von Königsdorf der Regierung empfohlen wird.

Der Verein der Beamten der Königlich Sächsischen Staatsbahnen hat bekanntlich Ende des vorigen Jahres sein 25jähriges Bestehen gefeiert. Aus diesem Anlaß ist soeben der 25. Jahres- und Kassendbericht des Vereines erschienen. Aus dem Bericht des Vorstandes ist hervorzuheben, daß der Verein im Deutschen Reich zu den ältesten und größten Staatsbeamtenvereinigungen zählt, während er in Sachsen unter den Berufsvereinen der Staatsbeamten überhaupt der Älteste sein dürfte. Er wurde von Haus aus auf breiter Grundlage errichtet. In dem man ihn so gestaltete, daß seine Bestrebungen von edlen Zielen erfüllt waren, wollte man den Beitritt allen Beamten vom höchsten bis zum geringsten möglich machen. Infolgedessen sind auch alle Grade der Beamenschaft zahlreich in ihm vertreten, und auch die Vertreter der Staatsbahnen gaben ihrer Sympathie für den Verein durch ihren Beitritt Ausdruck. Der Verein pflegt die Gesamtinteressen der sächsischen Staatsbahnenbeamten in durchaus gemeinsamer nützlicher Weise. Er ist bemüht, Gegensätze zu mildern und auszugleichen durch die Würdigung des Wertes der Persönlichkeit, ferner steht er seinen Mitgliedern in den Räten des Lebens bei, pflegt die allgemeine und berufliche Fortbildung, wie überhaupt die Vervollkommnung im Bereiche und nährt damit die Liebe zu demselben. Auf diese Weise sucht er in jeder Hinsicht auch die Interessen des Eisenbahndienstes zu fördern. Im Laufe der 25 Jahre hat der Verein in Anerkennung des ihm entgegengebrachten Wohlwollens und Vertrauens und in dankbarer Würdigung außerordentlicher Verdienste um den Stand und den Verein der sächsischen Staatsbahnenbeamten an folgende Herren die Ehrenmitgliedschaft verliehen: Geheimrat Hofmann (gestorben), Präsident der Oberrechnungskammer v. d. Planitz, Czupalla, Hofrat Ulbricht, Oberfinanzrat Ledig, Präsident v. Kirchbach, Landtagsabgeordneter Rechnungsrat Anders und Bureauvorstand Fischer. Der Mitgliederbestand belief sich Ende 1910 auf 9303 Staatsbahnenbeamte. Hieron entfallen auf die Bezirksvereine Chemnitz 2226, Dresden 2792, Bautz 787, Leipzig 1766 und Zwickau 1732. Die Zahl der Ortsgruppen in den einzelnen Bezirksvereinen betrug Ende 1910 115. In dem 20 jährigen Zeitraum des Bestandes der Unterstützungskasse sind 148 963 M. Verdrigungskostenbeiträge in 1909 Fällen und 33 121 M. 28 Pf. Zuschukrenten an 147 Familien, d. i. insgesamt 182 083 M. 28 Pf., gezahlt worden. Die Witwen- und Waisenkasse zahlte von 1892 bis 1910 zusammen 98 530 M. 82 Pf. Außerdem wirkte der außerordentliche Hilfsfonds des Landesvereines zur Bestreitung von Rechtschutzkosten usw. Auch die Bezirksunterstützungskassen entfalteten während der vergangenen 25 Jahre eine segensreiche Tätigkeit, indem sie 51 355 M. Unterstükungen in 1753 Fällen und 454 769 M. Darlehen in 8246 Fällen gewährten. Das Gesamtvermögen des Vereines belief sich Ende 1910 auf 598 517 M. 76 Pf. Zu den Wohlthätigkeitsleistungen sind auch die seit Jahren bestehenden Abkommen mit Lebens-, Feuer- und Unfallversicherungsanstalten zuzuzählen, die gleichfalls sehr segensreich gewirkt haben. Ebenso widmete der Verein auch den Bildungsbestrebungen

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 8. Juli ds. Js., von vorm. 1/3 Uhr ab gelangt auf der Freibank im königlichen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 40 Pf. und Schweinefleisch zum Preise von 45 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 7. Juli 1911.

Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

Freibank Gröbza.

Sonnabend, den 8. Juli 1911, vormittags 8 Uhr wird rohes Schweinefleisch verkauft. Preis 40 Pf. für 1/2 kg.
Gröbza, am 7. Juli 1911.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Bobersten.

Sonnabend, den 8. Juli, von vormittags 7 Uhr an kommt Rindfleisch, roh, zum Verkauf. Pfund 40 Pf.

Der Gemeindevorstand.

seiner Mitglieder eine große Aufmerksamkeit und beteiligte sich auch an den Bestrebungen zur Verbesserung der Personalverhältnisse usw.

Das vierte Jahrzehnt des verfloffenen Jahrhunderts hat der aufblühenden Entwicklung des sächsischen Landes zwei hervorragende Unternehmungen technischer Leistungsfähigkeit gebracht. Die eine von ihnen stellt sich dar in der Gründung der Leipzig-Dresdener Eisenbahnlinie, welche die Metropole des Handels und der Wissenschaft, Leipzig, in Verbindung brachte mit der Metropole der Kunst, Dresden. Die andere tritt vor uns in der Betriebsöffnung der Personen-Dampfschiffahrt auf dem bald von fröhlichen Waldbergen, bald von mächtig ragenden Felswänden umsaumten Elbstrom. Beide Unternehmungen gingen von der Absicht aus, den bedeutenden Handelsverkehr der Bezugs- und der Donauländer Sachsen zuzuführen und ihn mit der neuerstandenen Bahn nach den Gestaden der Nord- und Ostsee zu leiten und ihn auf der Elbe an die österreichischen Länder anzuschließen. Im Jahre 1833 fuhr das erste in Krippen a. G. aus Holz gebaute Schiff nach Dresden ab, ein Unternehmens des Juckerelbverwalters Calberla, welches dieser auf eigene Rechnung und Gefahr wagte, nachdem die Regierung die Bewilligung von Privilegien, sowie die Gewährung von Unterstükungen aus Staatsmitteln verweigert hatte. Die Dampfmaschine für dieses erste Schiff war in Hamburg angekauft worden. Das Schiff kostete 15000 Taler und war mit dem in Dresden angefertigten übrigen Maschinenwerk in Hamburg montiert worden. Es war zunächst dazu bestimmt, der Zuckerfabrik seines Eigners das Rohmaterial aus Hamburg zuzuführen. — Mitten im Winter 1834/35 begann das Schiff seine erste Uebungsfahrt, doch wurde es nach mehreren erfolgreichen Fahrten zwischen Dresden und Hamburg von seinem Erbauer selbst außer Betrieb gestellt. — Im März 1836 waren die beiden Städte Dresden und Leipzig bei der Staatsregierung mit Gesuchen um Privilegien zum Befahren der Elbe mit Dampfschiffen eingekommen. Die Regierung verweigerte die Privilegien zu vereinigen und erst als die Leipziger Konkurrenten in hochherziger Weise zurücktraten, erteilte die Regierung am 8. Juli 1836, also jetzt vor 75 Jahren, der sächsisch-österreichischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf 5 Jahre ein Privilegium zur Beireitung der Dampfschiffahrt auf der Elbe. Später wurde der Zeitraum zur alleinigen Ausübung des Unternehmens auf weitere 8 Jahre, bis zum 8. Juli 1849, verlängert. Die Königlich privilegierie Sächsische Dampfschiffahrts-Gesellschaft verfügte damals über ein Kapital von 150 000 Taler. Am 31. Mai 1836 wurde das Direktorium gewählt. Mancherlei Schwierigkeiten waren zu überwinden. Das Strombett war stellenweise sehr breit, die Wassertiefe dagegen hier und da sehr gering. Ueberdem trugen zahlreiche Gebirge, die sich an den Krümmungen des Flußbettes gebildet hatten, zu noch weiterer Verringerung des Flußwassers bei, und es will uns heute mehr wie ein Märchen erscheinen, wenn wir erfahren, daß die ersten den „Strand“ bei Rönitzlein passierenden Dampfschiffe die Bergfahrt nur mittelst Vorspann von Zugtieren bewältigen konnten. — Im September 1836 wurde mit dem Bau zweier eiserner Raddampfer begonnen. Sie beide, „Königin Maria“ und „Prinz Albert“, waren eigens zum Personentransport auf der Oberelbe bestimmt. „Königin Maria“ machte am 28. September den Anfang der regelmäßigen Fahrten zwischen Dresden und Riesa und Dresden-Döhlen.